



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, D – 21109 Hamburg

Bezirksversammlung Altona
Gremienbetreuung
Herrn Pawletta
bezirksversammlung@altona.hamburg.de

Präsidialabteilung
Senats- und Parlamentsangelegenheiten
P 16
Neuenfelder Straße 19
D – 21109 Hamburg
Telefon 040 - 428 40 - [REDACTED]
Ansprechpartnerin: [REDACTED]
Zimmer E.11.454
E-Mail bsw-bezirke@bsw.hamburg.de

Hamburg, 17. März 2021

Stn-Abford. -Drs. 21- 1080.2 Altonas Auszubildende

Sehr geehrter Herr Pawletta, sehr geehrte Damen und Herren,

die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) wurde um Stellungnahme zum Beschluss des Hauptausschusses stellvertretend für die Bezirksversammlung auf Empfehlung des Planungsausschusses gebeten.

Richtigstellungen zur Vorbemerkung

„Die BSW hat hierzu am 03. April 2020 Stellung genommen (vgl. Drs. 21-0790.1, Anlage). Die BSW sieht keinen Grund, Wohnraum speziell für Auszubildende in Altona zu fördern.“

Die Aussagen aus dem Schreiben der BSW vom 03.04.2020 zur Wohnraumförderung haben weiter Bestand (vgl. Förderrichtlinie für den Neubau von Wohnungen für Studierende und Auszubildende). Die BSW betrachtet und fördert das gesamte Stadtgebiet. Eine bezirklich ausgerichtete wohnungspolitische Steuerung ist aus Sicht der Fachbehörde nicht zielführend.

„Zweitens stelle „die Schaffung von Wohnraum für spezielle Bevölkerungsgruppen nicht den vorrangigen Zweck der SAGA dar“, auch wenn sie in Horn, Barmbek und Bergedorf Wohnheime speziell für Studierende und Auszubildende betreibt.“

Die BSW hat im Rahmen der letzten Rückmeldung nicht aufgegeben, dass die SAGA Wohnheime für Studierende und Auszubildende betreibt. Die SAGA besitzt und plant keine Studierenden- oder Azubi-Wohnheime, wie in dem Antrag (Bezug auf die Drucksache 21-0697) behauptet. Die Aussagen aus dem Schreiben vom 03.04.2020 zur SAGA und deren Aufgabe zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für unterschiedlichste Zielgruppen, haben weiter Bestand.

„Die SAGA betreibt bereits Wohnheime für Auszubildende in Barmbek, Horn und Bergedorf. Es ist offenkundig, dass vor diesem Hintergrund auch ein Wohnheim in Altona betrieben werden kann.“

Die SAGA besitzt und plant keine Studierenden- oder Azubi-Wohnheime, wie in dem Antrag (Bezug auf die Drucksache 21-0697) behauptet.

„Zudem stellt ein Wohnheim für Auszubildende auch einen Ort des sozialen Miteinanders sowie des beruflichen Austauschs dar und hat somit einen besonderen sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert.“

Aus fachlicher Sicht der BSW sind durchmischte Mehrfamilienhäuser mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen für die Schaffung von stabilen Quartieren und belebten Nachbarschaften zu favorisieren.

Zu den Beschlüssen im Einzelnen

„1. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) wird gemäß § 27 BezVG aufgefordert, innerhalb der im Bezirk Altona gelegenen Entwicklungsgebiete in Zuständigkeit der BSW, Diebsteich und Science City Bahrenfeld, insgesamt 100- 150 neue bezahlbare Wohnungen zu schaffen, die in erster Linie Auszubildenden (und ggf. auch Studierenden) zur Verfügung stehen sollen.“

Da die Planungen noch nicht weit genug vorangeschritten sind, können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Zahlen zu der Anzahl der Wohnungen genannt werden. Grundsätzlich wird beim Wohnungsbau ein besonderes Augenmerk auf barrierefreie Wohnungen, Baugemeinschaften, alternative Wohnkonzepte, Wohnungen für Studierende und Auszubildende und Wohnungsamtsgebundene sowie Wohnungen für in der Science City Arbeitende gelegt. Laut dem Masterplan (Stand 2019) des Studierendenwerks Hamburg wird u.a. für den Campus Bahrenfeld ein Neubau für Studierende (200 Plätze) und Abzubildende (100 Plätze) projektiert.

„2. Das Bezirksamt wird gemäß § 19 (2) BezVG aufgefordert, drei weitere geeignete Flächen für den Bau von Azubi- und Studierendenwohnungen zu identifizieren und dem Planungsausschuss zeitnah vorzustellen.“

Hinweis der BSW: Das Bezirksamt kann die Bezirksversammlung auf die Einbindung bei der Fortschreibung der jährlichen Wohnungsbauprogramme hinweisen. In diesem Rahmen könnten Flächen für bestimmte Zielgruppen – wie junge Menschen in der Berufsausbildung – vorgesehen werden.

Mit freundlichem Gruß

